



Firma NMH bekommt weiteren Geschäftsführer

Christian Bulander steigt in Geschäftsführung ein – Jubiläums-Wochenende auf dem Firmenareal

Von Christoph Klawitter

HOHENTENGEN - Die Firma NMH ordnet ihre Führungsspitze neu und hat bald zwei Chefs: Zum 1. Januar nächsten Jahres steigt Christian Bulander in die Geschäftsführung ein und leitet dann gemeinsam mit dem bisherigen Geschäftsführer Alexander Frick das Unternehmen. Frick gab diese Nachricht bei der offiziellen Begrüßung am Samstag im Rahmen des Firmen-Jubiläumswochenendes 75 Jahre NMH bekannt.

Alexander Frick würdigte den hohen Einsatz von Christian Bulander, der seit 2001 im Unternehmen ist. „Er hat sich damals als Azubi schon vor keiner Verantwortung gedrückt“, sagte Alexander Frick. Wenn es Probleme gebe, übernehme Bulander Verantwortung. „Und dann setzt er sich in einen Flieger und behebt das Problem vor Ort“, schilderte Frick das Engagement seines künftigen Geschäftsführer-Kollegen. Dann gab Frick bekannt, dass Bulander ab 1. Januar Geschäftsführer von NMH werde. „Und um den Gerüchten vorzubeugen: Ich bleibe weiterhin im Unternehmen, ich werde mich nicht zur Ruhe setzen“, ergänzte Frick, der Geschäftsführer und einziger Gesellschafter bleibt. Aber als Unternehmer sei es eine Dummheit, wenn man einen geeigneten Kandidaten als Nachfolger habe und dann nicht selbst beiseite gehe. „Und dann mit Anfang 60 feststellt, dass der Nachfolger fehlt“, sagte Frick. Er und Bulander würden sich künftig die Aufgaben teilen. Bulander erlernte den Beruf des Energieanlagenbauers, bildete sich weiter, und ist seit Jahren Führungskraft im Unternehmen, er ist Bereichsleiter Maschinenbau bei NMH.

Frick bezeichnete Bulander als „eines dieser rar gewordenen Vorbilder“. Zuvor hatte Frick in seiner Rede kritisiert, dass die Spitzenpolitiker derzeit keine Vorbilder seien. Neben der Politik nahm er in seiner stellvertretend politischen Rede auch die Medien ins Visier. „Da wird wieder der Rücktritt gefordert eines völlig integren Mannes“, sagte er zu Verfassungsschutz-Präsident Hans-Georg Maaßen. Auch sonst gebe es „Ab-



Ab nächstem Jahr leiten Christian Bulander (Zweiter von links) und Alexander Frick (Dritter von links) NMH gemeinsam. Peter Rainer (links) und Robert Lernbecher (rechts) gratulieren zum Jubiläum. FOTO: CHRISTOPH KLAWITTER

strusitäten“. Beispielsweise dürften die NMH-Mitarbeiter am Sonntag am Jubiläums-Wochenende gar nicht arbeiten aufgrund von Vorschriften. Auch kritisierte er die Dieselkrise. In Hamburg gebe es nun Fahrverbote für Dieselfahrzeuge, während in der Nähe ein Schiff vorbeifahre, das mit Schweröl betrieben wird und entsprechende Abgase über Hamburg verteile. Eine Betriebs-Jubiläumsfeier sei keine politische Veranstaltung, ergänzte Frick, der 2002 für die FDP für den Bundestag kandidierte. Aber als Unternehmer müsse man auch mal „den Mund aufmachen“.

Wirtschaftlich steht NMH laut Frick überaus gut da. „2018 wird eines der besten Jahre von NMH sein, betriebswirtschaftlich gesehen“,

sagte Frick. Allerdings stehe man vor Umbrüchen, beispielsweise bei dem Thema Elektromobilität. „Aber die größte Herausforderung wird immer sein, die richtigen Mitarbeiter zu finden“, sagte Frick, der bekannte, dass NMH an seine Mitarbeiter hohe Anforderungen stelle.

Als eine wichtige Aufgabe der Zukunft bezeichnete der künftige Geschäftsführer Christian Bulander in seiner Rede unter anderem die Integration von weiteren Leistungsträgern und Führungskräften ins Unternehmen, ebenso die Automatisierung der Fertigung. Bürgermeister Peter Rainer bezeichnete NMH als einen sehr erfolgreichen mittelständischen Betrieb. Er zählte vier Erfolgsfaktoren dazu auf, und bediente sich

dabei der Metaphern aus der Seefahrt: Es brauche ein gutes Schiff – den vor wenigen Jahren fertig gestellten neuen Unternehmenssitz am Flugplatz –, weiter einen Anker – das Wertesystem der Firma NMH, zudem drittens eine starke Mannschaft – also die NMH-Mitarbeiter –, und letztlich einen guten Kapitän, sprich Alexander Frick und seine Vorgänger. Ein weiteres Grußwort sprach Robert Lernbecher, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer

Bodensee-Oberschwaben. NMH habe sich bei Automobilherstellern einen guten Namen gemacht, stellte Lernbecher fest. Besonders lobte er den Neubau: Dieser spiegele den Erfolg des Unternehmens wider.

Am Samstag und Sonntag konnten Interessierte die Firma besichtigen. Mehr als 100 Mitarbeiter arbeiten für das Unternehmen, das für seine Kunden Lösungen für Mess-, Prüf- und Montageanlagen erstellt, plant und fertigt.

Pappeln müssen gefällt werden

HOHENTENGEN (sz) - Die Pappeln entlang des Weges bei der Bremer Mühle sind aufgrund ihres Alters von rund 60 Jahren abgängig. In den letzten Monaten gab es vermehrt herabfallendes Totholz. Darüber hinaus haben die Wurzeln den Straßenbelag deutlich angehoben. Aus Gründen der Verkehrssicherheit müssen die Bäume daher gefällt werden. Bereits in der ersten Oktoberwoche soll die Maßnahme umgesetzt werden. Den Auftrag dazu hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung erteilt. Über eine mögliche Neupflanzung wird voraussichtlich im kommenden Jahr entschieden.

In Ennetach gibt es Zwiebelkuchen

MENGEN (sz) - Die Ennetacher Begegnung startet mit einem Fest am Donnerstag, 4. Oktober, um 14.30 Uhr in den Herbst. Die Ernte ist eingebracht, der Wein gelesen und gärt langsam in den Fässern. Passend zur Jahreszeit servieren die Ennetacher schwäbischen Zwiebelkuchen mit neuem Wein. Wenn dann noch Rudi Buck aus seinem reichen Zitatenschatz Herbstliches zum Besten gibt, dürfen die Besucher sich wieder auf einen gemütlichen und launigen Nachmittag freuen.

Stadtführung neu konzipiert

MENGEN (sz) - Der Mengener Beitrag zu den Klosterleibnistanen ist die neu konzipierte Stadtführung „Mit Bruder Johannes auf den Spuren der Wilhelmter“. Sie findet statt am Samstag, 13. Oktober, von 17 bis 18.30 Uhr. Treffpunkt ist der Eingang der Ablachhalle, Meßkircher Straße 20. Die Teilnahme kostet vier Euro. Anmeldung bis 10. Oktober unter Telefon 07572/607106.



Die jungen Besucher amüsieren sich beim Rahmenprogramm während die Mitarbeiter den Besuchern auch die Produktion zeigen. FOTOS: NICOLE FRICK



In Heudorf werden Kanäle saniert

Gemeinderat Scheer vergibt Arbeiten für rund 32 300 Euro

SCHEER (vr) - Ab Mitte Oktober werden Kanalabschnitte in Heudorf saniert. Der Gemeinderat erteilte in jüngster Sitzung der Landsberger Firma Swietelsky-Faber für rund 32 300 Euro den Auftrag. Ingenieur Uwe Koschmieder erklärte den Gemeinderäten die Maßnahme.

Im Rahmen der Eigenkontrollverordnung hat die Stadt Scheer den Zustand der Kanalisation aufgenommen und bewertet. Nun sollen in Heudorf Abschnitte der Scheerer Straße und der Kapellen Straße saniert werden. „Es wird nichts ausgegraben. Es ist eine geschlossene Sanierung“, betonte Koschmieder. Ein Roboter wird die Schäden von innen beheben. Zu Beginn und am Ende der Sanierung wird eine Videoaufnahme des Kanals gemacht, um zu überprüfen, ob die Maßnahme gut ausgeführt ist. Im Kanal wird mit unter-

schiedlichen Methoden saniert, zum Teil mit Inlinern aus Ebauxitharz. „Das ist sehr stabil und hat eine gute Festfestigkeit“, erklärte Koschmieder.

Die Ausschreibung der Maßnahme sei an fünf Firmen herausgegangen, vier hätten abgegeben. Die Landsberger Firma sei zuverlässig. Es werden ab Mitte Oktober der eine oder andere Wagen der Firma in Heudorf stehen. Der Winter sei eben dazwischen. Ende April werde die Maßnahme voraussichtlich abgeschlossen sein, so Ingenieur Koschmieder.

Aus dem Gemeinderat kam die Frage nach der Garantie. Die Garantie sei für vier Jahre, die Sanierung halte mindestens 15 bis 20 Jahre, erfahrungsgemäß sogar länger. Eine Erneuerung des Kanals komme derzeit kaum in Frage, weil das sehr teu-

er ist. „Bei der derzeitigen Preislage sowieso“, erklärte Ingenieur Koschmieder. Ob es während der Sanierung für die Bürger Einschränkungen geben werde, war eine weitere Frage aus dem Gremium. Koschmieder erklärte, dass die Firma während der Sanierung das Abwasser umpumpt, so dass die Bürger ihre sanitären Anlagen uneingeschränkt nutzen können. Rat Christoph Auer bemängelte, dass die Firma von weit weg ist. Ob das kein Nachteil sei, fragte er. Koschmieder erklärte, diese Firma habe viele Aufträge in der Region und sei immer in der Nähe beschäftigt, sodass sie auch in Zukunft greifbar bleibe.

Bürgermeister Lothar Fischer leitete die Beschlussfassung ein mit dem Hinweis, dass im Haushalt die Mittel bereitstünden. Der Auftrag wurde einstimmig erteilt.

ANZEIGE



Warum impfen?

Fachärzte beantworten Ihre Fragen zum Thema Impfen

Schicken Sie Ihre Fragen an impfen@schwaebische.de oder per Post: Schwäbische Zeitung, Stichwort „Impfen“, Karlstr. 16, 88212 Ravensburg.

Die Fragen werden bei einer Veranstaltung am **25. Oktober im Medienhaus Ravensburg** und in der „Schwäbischen Zeitung“ beantwortet.

